

85. Rundbrief

Die Rose ist die Blume und das Zeichen:
Sie trägt die harten Dornen und die weichen Blüten
und die reichen Samen weiter,
und es gibt Menschen, die der Rose gleichen.

Gisela Munz-Schmidt

Liebes Mitglied,

Sommer, Landschaft, Rosen - so erlebten wir unseren Ausflug am 25. Juni bei schönstem Wetter. Ziel war das Rosendorf Nöggenschwiel. Ja - wo liegt denn das? Irgendwo vor Waldshut bog unser Bus ab, der Rest der Fahrt ist auf einer Wanderkarte abzulesen. Das Dorf selbst hat sich „der Rose verschrieben“. Laut Prospekt blühen dort über 20 000 Rosen und 187 Rosensorten und -arten sind in dem seit 2008 eröffneten Sortimentgarten zu bewundern. Die ganze Anlage dient der wissenschaftlichen Rosenkunde. So werden hier Rosensorten (das Dorf liegt 720 Meter hoch) auf „Frosthärte“ in dieser Höhenlage getestet. Wir waren beeindruckt und kamen ins Schwärmen beim Anblick von soviel Schönheit.

Und nun zum nächsten wichtigen Termin. **Am Freitag, 16. Juli um 15 Uhr** kommt Bürgermeister Kennerknecht zu unserer traditionellen **Gesprächsrunde** „Was gibt es Neues in der Gemeinde?“ Da stellt sich Ihnen wieder die Hausaufgabe: Gehen Sie mit offenen Augen durch unsere Gemeinde! Was fällt Ihnen auf, was könnte verbessert werden, zu welchem Thema gibt es Fragen aus Ihrer Sicht. Sie wissen, Herr Kennerknecht nimmt immer gerne Anregungen von uns Senioren mit aufs Rathaus, und was umgesetzt werden kann, wird umgesetzt.

Das **Herbstfest** werden wir am **Sonntag, 19. September** feiern. Beginn wie immer um 17 Uhr mit Singen, Spiel und kleinem Abendessen. Anmeldungen für den Fahrdienst für die Gesprächsrunde und für das Herbstfest bitte bei Angelika Lichtenstein Tel.: 07533- 1779.

Ein kreatives Angebot möchten wir Ihnen für den Herbst im Seniorentreff unterbreiten: In acht Doppelstunden wird die Kunsttherapeutin Sara Mory Sie auf Formen und Farben der Natur aufmerksam machen und mit Ihnen Collagen, Bilder und plastische Objekte entwickeln. Kunst? Das kann ich nicht! Doch: In jedem Menschen schlummern gestalterische Fähigkeiten. Sie müssen nur geweckt werden. Dabei gibt es keine Altersgrenzen. Die Kursnachmittage sind immer freitags von 15.30 bis 17.00 Uhr. Beginn ist der 24. September 2010.

Für Oktober ist noch ein Ausflug geplant. Der Termin steht noch nicht fest, doch wird dieser im Oktoberprogramm im Mitteilungsblatt und im SÜDKURIER veröffentlicht. Die Anmeldungen und Anfragen gehen dann an Gisela Rehm, Tel. 07533-2428.

Gerne berichte ich Ihnen noch von unserem gemeinsamen Projekt „Häusliche Besuche bei Dementen“ mit Herrn Volz. Sieben Frauen haben sich bereits dieser Aufgabe angenommen und weitere stehen bei Nachfrage zur Verfügung. Die meisten der Besucherinnen sind Nachbarschaftshelferinnen und Helferinnen in den Betreuungsgruppen von MEIN PLATZ IM ALTER. Neben der professionellen Ausbildung durch Frau Traub bringen diese Frauen ihre jahrelangen Erfahrungen mit älteren Menschen in die neue Aufgabe mit ein. So sehen Herr Volz und wir die ganze Aktion als großen Erfolg.

Keinen Erfolg können wir bis jetzt von der Suche nach einer neuen Vorstandsspitze melden. Das macht uns traurig und auch ratlos. Fred Hofsäß als Vorsitzender und ich als seine Vertreterin werden - wie bereits bei der Jahreshauptversammlung 2009 bekanntgegeben - 2011 nicht mehr zur Wahl stehen. Erinnern möchte ich an die phantastische Gründungsversammlung am 12. November 1982. An diesem ereignisreichen Abend wurden ad hoc 150 Anwesende Mitglieder des Vereins. (Heute sind es knapp 300) Soviele Beitrittserklärungen hatten wir garnicht vorbereitet. Irgend ein Zettel aus Taschenkalendern musste den Zweck erfüllen. Aber nicht nur 150 Mitglieder bekamen wir, sondern auch einen kompletten Vorstand! Dabei waren die Ziele in den Statuten des Vereins festgelegt - sehr hoch gegriffen. Wir wollten kooperieren mit anderen Einrichtungen der Altenarbeit und selbst tätig werden in diesem Bereich (Nachbarschaftshilfe, Beratung). Wir wollten eine Begegnungsstätte einrichten (Seniorentreff) und auch ein Haus für die ältere Generation (Altenwohnanlage). Wir haben vor mehr als zehn Jahren die Betreuungsgruppen eingerichtet. Die Erfolgsbilanz ist sehr gut. Nachdem so vieles erreicht wurde und sich gut bewährt hat, warum ist es so schwer, für die Vereinsführung NachfolgerInnen zu bekommen? Ich hoffe sehr, dass unser Verein nicht im Stich gelassen wird, dass sich Mann/Frau finden und sich in die Materie einarbeiten. Selbstverständlich stehen wir dafür zur Verfügung, so dass die Nachfolgenden gut vorbereitet ihre neue Aufgabe übernehmen können. Es sind noch ca. acht Monate bis zur nächsten Wahl. Wir freuen uns auf Rückmeldungen. So - nun habe ich mein Herz ausgeschüttet.

Ich wünsche Ihnen, uns allen, viele schöne Sommertage, gute, freundschaftliche Begegnungen und interessante Erlebnisse.

Es ist wieder Trauer über Menschen gekommen. Ihnen wünsche ich, dass sie Trost finden und Kraft zu neuem Lebensmut.

Seien Sie herzlich begrüßt

J. Willmann